

29

Krankenkassen bieten ihren Versicherten bereits die Versorgung durch „TeleArzt“ an (Stand zum 1.10.2017), weitere Verträge werden schon verhandelt. TeleArzt ist eine Initiative von Hausarzt Dr. Thomas Aßmann, der Pro Versorgung Care AG im Deutschen Hausärzteverband und der vitaphone GmbH. Hierbei werden VERAH® für Routine-Hausbesuche, bei denen keine ärztliche Konsultation notwendig ist, mit einem Telemedizin-Rucksack ausgestattet, in dem sich unter anderem ein 3-Kanal-EKG, ein Pulsoximeter und ein Spirometer befinden. Sie können so beim Patienten zu Hause Vitaldaten erheben und direkt in die Praxis zum betreuenden Hausarzt senden, der sich bei Bedarf über Videotelefonie hinzuschalten kann. Auf www.tele-arzt.com zeigt ein Rechner, ob sich die Teilnahme für die Praxis lohnt.



kurz + knapp

Dokumentationsbogen zur Therapiebegrenzung

Bei manchen Patienten kann es sinnvoll sein, eine intensivmedizinische Behandlung zu begrenzen, etwa wenn die Lebensqualität auf Dauer schwer eingeschränkt würde. Um die Entscheidung und deren Gründe für alle Beteiligten festzuhalten, gibt es nun einen Dokumentationsbogen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) und der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN), online: <https://hausarzt.link/ouRao>. „Sie erleichtert, dem Patientenwillen in Notfallsituationen zu entsprechen“, sagt Prof. Uwe Janssens von DIVI. Er rät, das Dokument an die lokalen Begebenheiten der Klinik anzupassen und das Personal vor der Anwendung zu schulen.